

Titel: **Der Mensch im Mittelpunkt – sektorübergreifendes, interdisziplinäres Vollversorgungskonzept von solimed - Unternehmen Gesundheit, Solingen**

Projektträger: solimed - Unternehmen Gesundheit GmbH & Co. KG

Anschrift: Grünewalder Strasse 29-31, 42657 Solingen,

Ansprechpartner: Mark Kuypers

Tel./E-mail: 49 (212) 2494675 / kuypers@solimed.de

Laufzeit: Beginn: 0.2007

Bisher kein Ende geplant bzw. Angebot wird fortgeführt.

Angebotsart: Sonstiges, und zwar: Angebot der regionalen Leistungserbringer zur Optimierung der Versorgung von Patientinnen und Patienten durch Abstimmung und Koordination der Prozesse sowie der Vermeidung von Informationsverlusten im Verlauf des Behandlungsprozesses.

Zielgruppen: Säuglinge (bis unter 1 Jahr)
Kleinkinder (1-5 Jahre)
Kinder im Grundschulalter (6-10 Jahre)
Kinder im mittleren Schulalter (11-14 Jahre)
Jugendliche (15-18 Jahre)
Junge Erwachsene (19-29 Jahre)
Erwachsene im mittleren Alter (30-44 Jahre)
Ältere Erwachsene (45-59 Jahre)
Seniorinnen / Senioren (ab 60 Jahre)

Setting: Sonstiges, und zwar: Region (Stadt Solingen und Umgebung)

Handlungsfelder: Früherkennungs- und Vorsorgeuntersuchungen, Impfbereitschaft
Atemwegserkrankungen
Diabetes
Herz-Kreislauf-Erkrankungen
Krebs
Muskel- und Skeletterkrankungen
Psychische Erkrankungen
Organisationsentwicklung
Netzwerkbildung
Sonstige, und zwar: Bestimmte Krankheiten, darunter Diabetes (hier: Behandlungspfad Diabetes) und Herz-Kreislauf-Erkrankungen (hier: Behandlungspfad KHK), Atemwegserkrankungen (hier: Behandlungspfad Asthma/COPD), Krebs (hier: Behandlungspfad Mamma CA), Muskel- und

Skeletterkrankungen.

Ergebnisse: Erarbeitung eines integrierten, kooperativen Versorgungskonzeptes, Schaffung bürgernaher, niederschwelliger EDV Strukturen. In NRW einzigartige elektronische, sektorübergreifende Vernetzung (Januar 2008 Einführung und seitdem erfolgreicher Alltagsbetrieb einer dezentralen elektronischen Patientenakte unter Einbindung der 3 Solinger Kliniken) Bessere/effektivere Kommunikation über EDV, VIP-Line für Ärzte, Patientenbegleitbrief, Vertrag zum Überleitungsmanagement mit den 3 Solinger Kliniken. Verminderung/Beseitigung der sektoralen Grenzen. Besseres/effektiveres Management an der Schnittstelle Haus- zu Facharzt und Klinikarzt, sowie demnächst auch zu den Apotheken, stationären. Pflegeeinrichtungen und sonstigen Leistungserbringern des Gesundheitssektors. Entwicklung eines morbiditätsbasierten Modells zur retrospektiven und prospektiven Budgetkalkulation, zur Übertragung einer Budgetverantwortung bis hin zu einem Kapitationsmodell in einem Vollversorgungsmo- dell. Förderung der Compliance, bessere Information und Einbindung der Solinger Bevölkerung über die solimed Gesundheitsakademie, die in Ko- operation mit der VHS Bergisches Land monatlich kostenfreie Vorträge und Seminare für die Mitbürger anbietet. Verbesserung der Arzneimittelsicherheit, Complianceförderung. Für 2009 ist die Einbindung von Solinger Apotheken geplant, diese erhalten, nach Zustimmung durch den Pati- enten, über eine neuartige EDV Vernetzung Informationen zur Medikation, Allergien und können so die Patienten Beraten. Dies insbesondere auch zu einer evt. Selbstmedikation. Dazu können die Apotheken über einen separaten E-Mail Client mit den behandelnden Praxen kommunizie- ren. Verbesserung der Pflege und medizinischen Behandlung in stationä- ren Pflegeeinrichtungen. Für 2009 ist die Einbindung von stationären Pflegeeinrichtungen in Solingen geplant. Diese erhalten, nach Zustim- mung durch den Patienten, über eine neuartige EDV Vernetzung Informa- tionen zur Medikation, Diagnosen, Allergien und können über einen sepa- raten E-Mail Client mit den behandelnden Praxen kommunizieren. Ent- wicklung neuer Konzepte zum Controlling und zur Evaluation des medi- zinischen Outcomes durch qualitative und ökonomische Kennzahlen der Patientenbehandlung bzw. -versorgung.

Landesinitiative „Ge-
sundes Land NRW“: ja

Zielstellung: Kern des Pilotprojektes solimed – Unternehmen Gesundheit GmbH & Co. KG und der AOK Rheinland / Hamburg ist eine durchgehende fach- und bereichsübergreifende Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen der Region Solingen mit dem Ziel einer optimierten Steuerung der Behand- lungskette – zum Wohle des Patienten. Darauf aufbauend wird ein Bud- getmodell entwickelt, dass letztlich eine Beteiligung der Ärzte an Effi- zienzeffekten beinhaltet, bis hin zur Entwicklung eines Kapitationsmo- dell. Im Einzelnen erwarten wir folgende Ergebnisse: Steigerung der Qualität der medizinischen Versorgung Aufbau, Prüfung der Alltagstaug- lichkeit und Evaluation einer dezentralen elektronischen Patientenakte, Schaffung einer niederschwelligen, patientennahen EDV-Struktur, die

einen geringen administrativen Aufwand erfordert Verminderung/Beseitigung der sektoralen Grenzen Effizienzsteigerung durch Verringerung der Informationsasymmetrie aufgrund umfassender Kommunikation (Absprachen und Informationen), Vermeidung schlecht abgestimmter Behandlungen, Therapien und Doppeluntersuchungen. Erstellung und Umsetzung eines regionalen Vollversorgungsmodells mit dem Ziel zur Übernahme der Budgetverantwortung durch solimed – Unternehmen Gesundheit GmbH & Co. KG (virtuelles Budget, Kapitationsmodell). Steigerung der Compliance sowohl des Patienten als auch der Leistungserbringer durch die EDV-Vernetzung, interne Vereinbarungen über sog. solimed Behandlungspfade und bessere informelle Einbindung des Patienten. Durch das Controlling und die Evaluation der Leistungen innerhalb des Netzes ist die Leistungserbringung auf höchstem qualitativem Niveau gewährleistet. Die EDV-Vernetzung bietet darüber hinaus die Möglichkeit zur Versorgungsforschung vor Ort, Evaluation der Qualität der medizinischen Versorgung, Messung der Prozessqualität, Abbildung der medizinischen Versorgung in der alltäglichen Praxis, Erhebung neuartiger Strukturdaten der sektorübergreifenden, interdisziplinären Patientenversorgung in der Region Solingen.

Inhalt/Methode: 2004 wurde der Verein solimed Ärztliches Qualitätsnetz Solingen e.V. von Solinger Ärzten gegründet. Der Verein zählt mittlerweile 140 Mitglieder. Ziel war und ist eine effektivere Kommunikation und Absprache zwischen Haus- und Facharzt. Dabei wurde ein sogenannter solimed Patientenbegleitbrief entwickelt über den wichtige Informationen wie Diagnosen, Allergien, Medikation etc. ausgetauscht werden. Außerdem wurde eine sog. VIP Line eingerichtet, dies ist ein Telefonanschluss nur für Ärzte zwecks besserer Erreichbarkeit und schnellerem Informationsaustausch. Nach dem erfolgreichen Start wurde ein Vertrag zum Überleitungsmanagement mit den 3 Solinger Kliniken abgeschlossen. Hier wurde verbindlich geregelt, welche Leistungen ein niedergelassener Arzt bei der Einweisung eines Patienten zu leisten, sowie welche Leistungen die Kliniken bei der Entlassung erbringen müssen (z.B. Ankündigung einer Entlassung per Fax etc.). Zur besseren Information, Aufklärung und auch Prävention der Solinger Bevölkerung wurde die solimed Gesundheitsakademie gegründet. Diese bietet seit 2006 in Kooperation mit der VHS Bergisches Land monatlich medizinische Vorträge und Seminare für interessierte Mitbürger an. Und dies mit großem Erfolg: im Jahr 2008 kamen ca. 1.500 Zuhörer zu diesen Veranstaltungen. Darüber hinaus wurden in Kooperation mit den Krankenkassen vor Ort "solimed Gesundheitstage" veranstaltet, insbesondere mit dem Thema Prävention. 2007 erfolgte eine Analyse der Versorgungsqualität in Praxis und Klinik. Zur Erreichung einer höheren Verbindlichkeit und effizienteren Strukturen wurde eine weitergehende Kooperation vereinbart und solimed – Unternehmen Gesundheit GmbH & Co. KG unter Begleitung durch Hanswerner Voss aus Landshut gegründet. Im selben Jahr erfolgte auch die Umstellung auf eine einheitliche EDV in den Praxen. Die solimed Ärzte nutzen Isynet von MCS mit der Netzsoftware comdoxx. Seit Januar 2008 ist dieses EDV Netz im Betrieb, die 71 solimed Ärzte und die 3 Solinger Kliniken sind über die Netzsoftware comdoxx verbunden und tauschen automatisiert definierte, patientenbezogene Daten wie Diagnosen, Medikamente, Allergien, Warn-

hinweise und andere Patientenbezogenen Informationen aus. Darüber hinaus werden Arztbriefe direkt in die Akte der mitbehandelnden solimed Ärzte eines Netz-Patienten versendet. Dies ermöglicht den Ärzten in Praxis und Klinik eine effiziente Behandlung auf der Basis aller vorhandenen wichtigen medizinischen Fakten. So kann zum Beispiel eine nicht abgestimmte Behandlung mit inkompatiblen Medikamenten durch verschiedene Ärzte ebenso vermieden werden wie unnötige Doppeluntersuchungen oder Wartezeiten aufgrund fehlender Unterlagen. Durch die Einbindung der 3 Solinger Kliniken erwarten wir auch eine Verkürzung der Krankenhausverweildauer. Ebenfalls ermöglicht die Netzsoftware eine schnelle Absprache zur weiteren Behandlung. Die besonderen Merkmale dieses Modells der EDV-Vernetzung sind der dezentrale Aufbau und vor allem die teilweise automatisiert ablaufende Kommunikation. Es existiert kein Server mit einer Patientenakte, auf die zugegriffen werden muss, vielmehr tauschen sich hier nur die ärztlichen Teilnehmer eines patientenbezogenen Arztnetzes aus. Die Datenverteilung wird über einen sogenannten Hashcode Server gesteuert und administriert. Die Ärzte definieren einen Grunddatensatz wie Diagnosen, Medikamente, Allergien oder Impfungen. Nur dieser Datensatz wird automatisiert ausgetauscht. Weitere wichtige Befunde wie Ultraschall oder EKG Befunde werden ggf. manuell versendet. Dabei wird in der Regel eine ISDN Leitung genutzt, das Internet wird nicht benötigt. Nur für besonders große Datensätze wie Röntgenbilder kommt ein VPN-Tunnel zum Einsatz. Durch die regional einheitliche EDV-Struktur werden die in heterogenen Datenverarbeitungslandschaften zu beobachtenden Schnittstellen-Probleme vermieden. solimed nutzt eine dezentrale, arztgeführte Patientenakte, was insbesondere älteren Menschen den Zugang erleichtert. da z.B. keine PIN Nummer eingegeben werden muss. Der administrative Aufwand für die Patienten ist gering und somit ein ideales niederschwelliges Angebot einer elektronischen Patientenakte. Grundlage für datenschutzrechtliche Sicherheitsmaßnahmen ist die Krankenkassenversicherungskarte, die jederzeit mitgeführt wird sowie eine Einverständniserklärung des Patienten zur Teilnahme als solimed Netzpatient. Es liegen die medizinischen Daten in den vom Patienten aufgesuchten Praxen unmittelbar vor, die Praxis muss sich nicht erst noch auf einem Server einloggen. Das System der Firma MCS/Medatixx hat sich seit der Einführung im Januar 2008 hervorragend bewährt. Aufbauend auf diese EDV Grundstruktur wurden in der Zeit von 2007 bis Ende 2008 von den Vertragspartnern solimed - Unternehmen Gesundheit GmbH & Co. KG und AOK Rheinland / Hamburg ein in NRW einzigartiges Modell zur Vollversorgung entwickelt. Alle bisherigen Ansätze waren Indikationsbezogen, und dadurch wurde nur ein schmales Spektrum der medizinischen Versorgung der Bevölkerung erfasst. Neben klaren Strukturen und Regeln zur Prozessqualität wurden erste solimed Behandlungspfade erarbeitet. Diese bauen auf den Leitlinien der Fachgesellschaften bzw. auf den Vorgaben der DMPs auf. Sie legen die Verantwortlichkeiten für die Ärzte in Praxis und Klinik verbindlich fest und definieren die Schnittstellen zwischen Haus- und Facharzt sowie Klinikarzt hinsichtlich Art und Umfang der Behandlung, Zeitrahmen und Verpflichtungen zur Kommunikation. Darüber hinaus werden Qualitätsindikatoren vereinbart, über die die medizinische, aber auch die Prozessqualität dokumentiert und evaluiert werden soll. Diese Behandlungspfade leben von Ihrer Akzeptanz, sie werden

daher von niedergelassenen Ärzten und Klinikärzten gemeinsam erarbeitet. Abschließend wurden/werden diese mit den Gesellschaftern und der AOK Rheinland / Hamburg fachlich und inhaltlich erörtert und letztlich verabschiedet. Die erarbeiteten Behandlungspfade werden über Qualitätszirkel für Ärzte und Praxisfortbildungen für Arzthelferinnen implementiert bzw. eingeführt und umgesetzt. Die Vertragspartner streben dabei folgende Ziele an: • Steigerung der medizinischen Qualität • Aufhebung der sektoralen Grenzen • Verbesserung der Effizienz der Behandlung • Vermeidung von Schnittstellen- /Reibungsverlusten • Steigerung der Wirtschaftlichkeit der medizinischen Versorgung Um ein derartiges Modell zu realisieren ist eine finanzielle und auch fachliche Unterstützung notwendig. Bereits 2007 planten und verhandelten solimed - Unternehmen Gesundheit GmbH & Co. KG und die AOK Rheinland / Hamburg über das dargestellte Konzept/Modell. Dabei wurde bereits zu Beginn ein Finanzierungsmodell entwickelt, welches mittelfristig die Übernahme der Budgetverantwortung durch die solimed Gesellschafter und ein Kapitationsmodell vorsieht. Die bereits realisierte Management- und EDV-Struktur innerhalb des Unternehmens solimed - Unternehmen Gesundheit GmbH & Co. KG ist eine ideale Basis für dieses Projekt und ermöglicht dazu die Erhebung neuartiger Strukturdaten im Gesundheitssystem sowie eine wissenschaftliche Evaluation. Die Vertragspartner planen die medizinische Qualität anhand definierter Qualitätsindikatoren zu evaluieren sowie den effizienten und effektiven Einsatz der Ressourcen innerhalb der Leistungsprozesse sicherzustellen. Die kontinuierliche Evaluation, Bewertung und Weiterentwicklung von Qualitätsindikatoren in der Region sowie das Controlling der Prozesse und des qualitativen, medizinischen Outcomes soll zukünftig zusätzlich wissenschaftlich begleitet werden. Dies soll zukünftig die Basis für neue medizinische, wissenschaftliche und auch gesundheitspolitische Steuerungsmodelle im Gesundheitssystem werden. Größter Wert wird bei allen Maßnahmen und Projekten auf eine hohe Nachhaltigkeit gelegt. Aktuell wird ein Konzept zur Einbindung von Apotheken und stationären Pflegeeinrichtungen in die solimed EDV Struktur erarbeitet. Die Partnerapotheken erhalten dann zukünftig aus der dezentralen Patientenakte Informationen zu bekannten Allergien, der Medikation (nach vorheriger Zustimmung durch den Patienten) und können zur Arzneimittelsicherheit beitragen. Durch eine fachliche Beratung soll die Compliance der Patienten verbessert und diese auch umfassend und präzise zur Selbstmedikation geschult werden. Über einen internen Mail Client sollen die Apotheken dann jederzeit direkt mit den behandelnden Ärzten kommunizieren können. Ebenso sollen die stat. Pflegeeinrichtungen – nach vorheriger Zustimmung des Bewohners/Patienten medizinische Informationen erhalten. Hierdurch wird die bisher manuell geführte Pflegeakte entlastet, der Informationsstand bleibt immer aktuell und außerhalb der Praxiszeiten sind evt. mitbehandelnde Notärzte umfassend informiert. Über einen internen Mail Client können die Pflegeeinrichtungen dann jederzeit direkt mit den behandelnden Ärzten kommunizieren. Evtl. Anordnungen sind direkt schriftlich in der Pflegeakte verfügbar. Ein weiterer Schwerpunkt ist die eigenverantwortliche intensive Einbeziehung der Mitbürger in ihren Krankheitsverlauf und die Behandlungssteuerung sowie die Gesundheitserziehung. Zwischen Arzt und Patient sollen Zielvereinbarungen getroffen werden, die Einhaltung soll systematisch ausgewer-

tet und überprüft werden. Parallel sind über die bestehende Struktur der Gesundheitsakademie, der VHS der Region weitere Projekte zur Prävention geplant. Um die Bürgernähe zu schaffen und Selbsthilfestrukturen in der Region auszubauen wurde das "solimed Medi-Mobil" etabliert. In 3 Werktagen in der Woche ist das Medi-Mobil in Wuppertal, Solingen und Remscheid mit einem Fahrer, dem Arzt und einer Krankenschwester/Arzthelferin unterwegs. Auf das Medi-Mobil warten Menschen, die lieber nicht zum Arzt gehen, weil sie sich den Blicken anderer Patienten in den Wartezimmern der Arztpraxen nicht aussetzen möchten. Zeit für Menschen zu haben, zu denen sonst keiner kommt, das ist vielleicht der wichtigste Dienst unseres Medi-Mobils. Menschliche Wärme brauchen unsere Patienten mindestens so dringend wie Schmerztabletten, Mittel gegen Erkältung und Asthma, Wundsalben und Antibiotika. Wie oft kann ein persönliches Gespräch wieder Mut machen, den Kampf gegen Alkohol und Drogen aufzunehmen. solimed - Unternehmen Gesundheit GmbH & Co. KG stellt diese medizinische Versorgung sicher, 20 Ärzte leisten diesen Dienst und fahren regelmäßig zu den typischen Obdachlosenplätzen in Solingen.

Kooperationspartner: AOK Rheinland / Hamburg - Die Gesundheitskasse Städtisches Klinikum Solingen, Krankenhaus Bethanien und der K-plus Verbund mit der St. Lukasklinik in Solingen Demnächst (in Vorbereitung): Einbindung von weiteren fachärztlichen Praxen .

Wie viele Personen werden unmittelbar/direkt erreicht? Das Projekt solimed – Unternehmen Gesundheit „Der Mensch im Mittelpunkt“ richtet sich an die Bevölkerung in Solingen und Umgebung und steht dieser zum Beitritt offen (ca. 160.000 Menschen).

Auf wie viele Personen haben die Aktivitäten schätzungsweise Auswirkung? Über die solimed Praxen und Kliniken ca. 40. 000 Patienten, davon ca. 10 .000 AOK Versicherte Aktuell haben sich seit Januar 2008 ca. 10. 000 Menschen in dieses Projekt eingeschrieben

Wer evaluiert das Projekt? sowohl Projektbeteiligte als auch externe Fachleute

erstellt am: 05.05.2009 - 21:48 Uhr